

Aufwendige Prozedur

Der digitale Impfnachweis von Wiesbadener Apotheken ist sehr gefragt, ersetzt aber nicht den Impfpass

Von Lena Witte

WIESBADEN. Seit Montag stellen Apotheken auch in Wiesbaden den digitalen Impfnachweis aus. „Jeder will ihn haben“, sagt Ulrike Stäudel, die Inhaberin unter anderem der Apotheke im Medical Center Nordenstadt und der Alten Apotheke in Kostheim. Ihr Fazit nach anderthalb Tagen: Es funktioniert, aber man braucht viel Geduld.

Denn: Das System stürze ständig ab. Wie berichtet, bietet der Deutsche Apothekerverband seinen Mitgliedern

über eine Plattform die Möglichkeit, ein digitales Zertifikat über die vollständige Coronaschutzimpfung auszustellen. Freunde treffen, einen Urlaub im Ausland planen, all das soll einfacher werden für diejenigen, die digital nachweisen können, dass sie gegen Corona vollständig geimpft sind.

Bereits am ersten Tag haben Stäudel und ihre Mitarbeiter mehr als 100 Nachweise ausgehändigt, mussten aber auch etliche Kunden vertrösten, wenn es zu Systemabstürzen kam. „Manche wollen noch diese Woche verreisen“, hat

Stäudel erfahren. Sie sind froh, dass sie somit nun einen digitalen Nachweis haben, den sie an der Grenze vorweisen können. Wobei der gelbe WHO-Impfpass damit nicht seine Gültigkeit verliert.

Christina Deutschmann, Apothekerin in der Medicum-Apotheke, ist aufgefallen, dass gerade ältere Kunden technisch überfordert sind: „Manche wollen ihren Impfnachweis digitalisiert haben, obwohl sie gar kein Smartphone besitzen.“ Außerdem sehe die App nicht vor, das Genesensschreiben einzufügen. „Unser

letzter Stand ist, dass die Ärzte das demnächst nachtragen sollen – aber so gab es bereits einige Enttäuschte“, sagt Deutschmann.

Der digitale Impfnachweis stellt auch Rospita Machmur, die Inhaberin der Cäcilien-Apotheke, vor Schwierigkeiten: „Wir können das nicht so umsetzen, wie wir es uns vorgestellt haben.“ Der Grund seien auch da technische Probleme und der Mehraufwand: „Wir müssen dafür einen Arbeitsplatz und Arbeitskraft schaffen.“ Bis Dienstagmorgen sind dennoch

112 Zertifikate über den Treppen gegangen. So praktisch diese Lösung für vollständig Geimpfte ist: „Der Arbeitstag in der Apotheke leidet etwas darunter“, gibt Machmur zu.

Wer übrigens im Impfzentrum geimpft worden ist, kann sich den Gang zur Apotheke sparen und soll die QR-Codes demnächst per Post erhalten, sagt Martin Hofmann, Apotheker und Inhaber von Aumeas: „Wir schicken aber niemanden weg, der deswegen zu uns in die Apotheke kommt.“